

Potsdam, 10. Dezember 2009

Grußwort für die Potsdamer Tafel

Liebe Freunde, Förderer, Unterstützer und liebe Helferinnen und Helfer der Potsdamer Tafel,

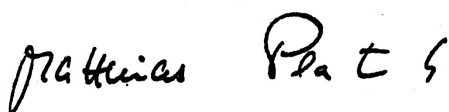
der Gedanke, von dem die Tafel getragen wird, erscheint dabei auf den ersten Blick so naheliegend: überschüssige Lebensmittel zu sammeln in Hotels, bei Gemüsehändlern, Bäckereien oder Metzgern, um sie Bedürftigen zukommen zu lassen - das ist das Hausrezept der Tafel, einfach und gut.

Viele Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass Menschen, die oft unverschuldet an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, zu essen haben. Es sind Menschen mit Bürgersinn, die beweisen, dass es in unserer Gesellschaft Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft gibt. Dafür gebührt Ihnen außerordentlicher Dank. Ich weiß, wie gut das Engagement, ob im „Tafel-Laden“ oder anderswo ankommt und wie hoch Anerkennung und Respekt sind, die Ihnen entgegen gebracht werden.

Die Potsdamer Tafel ist mittlerweile zu einer festen Einrichtung im sozialen Leben der Stadt und der Region geworden. So lobenswert der Grundgedanke und die Ausführung sind: mein Ziel ist die Armutsbekämpfung! Ich möchte, dass Brandenburgs Bürgerinnen und Bürger eine gute Zukunft und alle bessere Lebenschancen haben. Ich will weit mehr, als nur die Linderung vorhandener Nöte. Und ich weiß, das ist ein langer und steiniger Weg.

Deshalb die Unternehmen sowie die Bürgerinnen und Bürger, diese so segensreiche Einrichtung zu unterstützen und dadurch die Not vieler Menschen ein wenig lindern zu helfen. Berichten Sie bitte auch in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis über die Potsdamer Tafel. Möge sie gedeckt bleiben!

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Matthias Platzeck". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Matthias Platzeck